

*Infoletter der Nationalratsabgeordneten
Mag^a Christine Muttonen
01/2014*



Liebe FreundInnen!

Vom 19. bis 21. Januar 2014 fand im burgenländischen Frauenkirchen die alljährliche Klubtagung der SPÖ statt. Zentrales Thema waren selbstverständlich die anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament und die Vorstellung unserer KandidatInnen, zuvorderst unseres neuen Spitzenkandidaten Eugen Freund. Dabei oblag es mir, als europapolitische Sprecherin, die Moderation zu führen und die Eingangsfragen an unsere KandidatInnen zu richten.

Im Folgenden findet Ihr eine kurze Zusammenfassung unserer Tagung und eine Auswahl dazugehöriger Links für weitergehende Informationen. Auf der Seite des Klubs könnt Ihr Euch auch eine [Aufzeichnung](#) der Klubtagung vom Montag ansehen.

Selbstverständlich gilt auch dieses Mal: um Weiterleitung an alle Interessierten wird gebeten!!

Christine

P
A
R
L
A
M
E
N
T
S
M
A
I
L

Klubobmann Andreas Schieder: 125 jährige Erfolgsgeschichte der SPÖ auch in der Zukunft fortsetzen.

Zu Beginn der Klubtagung erinnerte Andreas Schieder an die 125 jährige Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie und an die vielen bedeutsamen europäischen und österreichischen Ereignisse die sich 2014 jähren. Darunter so wichtige Geschehen, wie der Beginn des ersten Weltkrieges vor 100 Jahren oder der österreichische Bürgerkrieg 1934, aber auch positive Geschichte, wie das Ende des Ost-Westkonfliktes vor 25 Jahren und die EU-Volksabstimmung in Österreich 1994. Diese Geschichtsdaten, erklärte der Klubobmann, führten deutlich vor Augen, wie eng der Kampf gegen nationalistisches Denken, für sozialen Fortschritt, Parlamentarismus und Demokratie mit der Geschichte Österreichs und der Sozialdemokratie verbunden sind.

Die sozialdemokratische Bewegung in Österreich und Europa könne zwar auf über 100 Jahre erfolgreichen Kampf für Frieden, Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit zurückblicken – ihre Zeit sei damit aber bei weitem noch nicht abgelaufen. Die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft seien durch die Wirtschafts- und Finanzkrise in den Hintergrund gedrängt worden. Diese Schieflage müsse wieder grade gerückt werden. Als Klub, der die Abgeordneten zum Nationalrat, zum Bundesrat, die Regierungsmitglieder und die Abgeordneten des Europäischen Parlaments vereint, müsse man nun gemeinsam schlagkräftig agieren, schloss Andreas Schieder mit Blick auf die anstehenden Europawahlen ab. Nur so könne man auf allen politischen Ebenen das erreichen, was die Sozialdemokratie als notwendig erachte: soziale Sicherheit und mehr Wachstum in Europa und in Österreich.

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140120_OTS0088/spoe-klubtagung-1-schieder-spoe-scharf-in-der-analyse-stark-in-der-umsetzung

Bundeskanzler Werner Faymann: Vollbeschäftigung und eine gerechte Verteilung sind das Ziel eines sozialen Europas

Auf die einleitenden Worte des Klubobmanns folgte ein rund halbstündiges europapolitisches Referat des Bundeskanzlers. Werner Faymann machte das Ziel deutlich, gemeinsam mit anderen sozialdemokratischen Bewegungen und Parteien für ein faires und gerechtes Europa zu streiten. All denjenigen, die versuchten durch einfache nationalistische Parolen und Hass das gemeinsame europäische Projekt begraben zu wollen, sagte der Parteivorsitzende den Kampf an. Hass und Nationalismus seien niemals die richtigen Antworten. Mit der Frage der Gerechtigkeit, der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit, der Steuerbetrugsbekämpfung und der Finanztransaktionssteuer gebe es große Aufgaben, die wir in Europa nur gemeinsam bewältigt werden können. Europa solle eine Gemeinschaft werden, die die Kraft habe Gleichberechtigung und Chancengleichheit für alle in ihr lebenden Menschen zu verwirklichen. Dafür brauche es Zusammenarbeit, Entschlossenheit und auch Solidarität mit anderen Ländern der EU. Abschließend erklärte der Bundeskanzler, die SPÖ sei für die politische Auseinandersetzung im Europawahlkampf personell bestens aufgestellt. Dem neuen Spitzenkandidaten Eugen Freund, sagte Werner Faymann seine volle Unterstützung zu

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140120_OTS0096/spoe-klubtagung-2-faymann-fuer-ein-starkes-gemeinsames-und-soziales-europa

LH Hans Niessl: Werden den Spitzenkandidaten und das gesamte Team unterstützen

In seiner kurzen Begrüßungsrede an die Klubmitglieder ging unser Gastgeber, der burgenländische LH Hans Niessl auf die große Unterstützung ein, die sein Land in den letzten 20 Jahren von der EU erhalten habe. Besonders lobte er auch die sozialdemokratischen EU-Abgeordneten. Diese seien immer hilfsbereiter Ansprechpartner in Brüssel gewesen und hätten somit einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung im Burgenland geleistet.

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140120_OTS0109/spoe-klubtagung-3-niessl-geschlossenheit-und-miteinander-wichtig-im-politischen-kontext

Christine Muttonen, europapolitische Sprecherin: Wollen wir die europäische Politik sozialer und gerechter gestalten, brauchen wir ein sozialdemokratisch dominiertes Parlament in Europa!

In meinem eigenen kurzen Eingangsstatement habe ich die Bedeutung der Europawahlen herausgestrichen. Das Europäische Parlament ist mittlerweile ein entscheidender Akteur in der europäischen Politik geworden. Nur wer in diesem Parlament die Mehrheit stellt, kann die europäische Politik entscheidend mitgestalten. Darum ist es so wichtig, dass es der europäischen Sozialdemokratie in diesem Jahr endlich gelingt, die lange Jahre währende Dominanz der konservativen und liberalen Parteien zu beenden. Die österreichischen Sozialdemokraten haben hierfür, so denke ich, ein sehr exzellentes und kompetentes Team aufgestellt.

Besonders gefreut habe ich mich auch darüber, dass Eugen Freund als unserer Spitzenkandidat in die Europawahl gehen wird. Der Bundeskanzler hat Eugen Freund als eine integere linke Persönlichkeit beschrieben. Als Kärntnerin kann ich das nur bestätigen. Eugen Freund war zu Haiders Zeiten immer dort zu finden, wo sich das andere – das weltoffene – das kulturell vielfältige Kärnten gezeigt hat, das mittlerweile ja Gott sei Dank wieder das offizielle Kärnten präsentiert. Er hat –so wie ich und viele andere KärntnerInnen – am Beispiel des Ortstafelstreits – in seiner eigenen Gemeinde erleben dürfen, wie Europa auch aussehen kann, wenn wir nicht aufpassen. Eugen Freund kann daher, wie auch unsere weiteren Spitzenkandidaten, Jörg Leichtfried, Evelyn Regner, Karin Kadenbach und Joe Weidenholzer auf meine volle Unterstützung zählen.



Eugen Freund, SPÖ-Spitzenkandidat: Verteilungsgerechtigkeit und Kampf gegen hohe Arbeitslosigkeit sind zentrale Themen in Europa



Bevor der Klub in die Fragerunde mit den anwesenden ParlamentskandidatInnen einstieg, richtete sich der neue SPÖ-Spitzenkandidat für die Europawahlen, Eugen Freund, noch einmal an die anwesenden ZuhörerInnen. Neben einer kurzen Vorstellung seiner Person und seines Werdeganges erklärte er auch seine Motivation für die Sozialdemokraten bei den Wahlen anzutreten.

Freund erklärte, er sei durch die großen sozialdemokratischen Leitfiguren, Kreisky, Brand und Palme aber eben auch durch den Ortstafelkonflikt in Kärnten geprägt und sozialisiert worden. Er habe sich jedoch beruflich zunächst dem Journalismus und nicht der Politik zugewendet. Nach seinem Ausscheiden beim ORF habe er das Angebot Werner Faymanns „ein Stück des Weges mit der Sozialdemokratie zu gehen“ begeistert angenommen.

Die europäischen Institutionen hätten leider in vielen Entwicklungen die Bevölkerung hinter sich gelassen. Er wolle auf diese Fehler hinweisen, aber auch auf die vielen positiven Entwicklungen hinweisen und versuchen, die oftmals schwierigen EU-Themen in einer einfacheren Sprache verständlich zu machen. Auch Eugen Freund sieht die zentrale Aufgabe in Europa darin, die hohe Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und die Verteilungsgerechtigkeit wieder herzustellen. In Europa wachse eine Generation arbeitsloser Jugendlicher heran, die den Glauben an die Gesellschaft verlieren könne. Österreich habe mit seinem guten Ausbildungssystem eine Vorbildfunktion und sollte den am schlimmsten von Arbeitslosigkeit betroffenen Staaten mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Mit Blick auf die in Europa weiter aufgehende Schere zwischen Arm und Reich erklärte Freund, dass diejenigen, die die enorme Gewinne machen und jetzt in der Krise noch zusätzlich profitiert haben, angemessen besteuert gehören.

Eugen Freund ging auch auf die Kritik ein, die er wegen einiger Aussagen in einem Interview mit dem Profil hat einstecken müssen. Er habe noch nie so viel Bewunderung für jeden einzelnen Politiker empfunden, wie in den letzten Tagen. Politik sei kein leichtes Geschäft. Er wolle jetzt aber „positiv in die Zukunft schauen und sich voll auf die kommende große Aufgabe konzentrieren.“

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140120_OTS0133/spoe-klubtagung-4-freund-europa-ist-ein-grossartiges-projekt

Jörg Leichtfried, SPÖ-Delegationsleiter im Europäischen Parlament: Kluft zwischen Arm und Reich ist auch Ergebnis jahrzehntelanger konservativ-liberaler Mehrheiten im Europäischen Parlament.

Der Leiter der SPÖ-Delegation im Europäischen Parlament, Jörg Leichtfried, ging insbesondere auf die Frage ein, vor welchen zukünftigen Herausforderungen die EU steht. Er betonte, dass sich Europa entscheiden müsse, ob es in der Krisenbewältigung weiter den konservativ-liberalen Weg gehen wolle und auch in Zukunft an einer einseitigen und unsozialen Sparpolitik „ohne Rücksicht auf Verluste“ festhalten wolle? Die sozialdemokratische Alternative sei jedenfalls, zwar dort zu sparen, wo es notwendig sei und Sinn mache, aber gleichzeitig auch für Wachstum und Beschäftigung zu sorgen.

Es läge nun in der Verantwortung der Sozialdemokratie dafür zu sorgen, dass diejenigen, die durch ihre Politik zu einer immer weiter wachsenden Ungleichheit in Europa beigetragen hätten, abgewählt würden und endlich wieder mehr für die Menschen in Europa erreicht werden könne.

Evelyn Regner: EU Mindeststandards bringen Beschäftigten mehr Sicherheit

Die sozialpolitische Expertin der SPÖ im europäischen Parlament erinnerte daran, wie wichtig der Schutz und die Ausweitung von europäischen Mindeststandards für die Sicherheit und die Rechte der Beschäftigten in Europa sind. Dabei ginge es nicht um Überregulierung, sondern darum einen guten gesetzlichen Rahmen zu schaffen. Die konkrete Ausgestaltung müsse jedoch in der Verantwortung der nationalen Regierungen und Sozialpartner verbleiben. Evelyn Regner verwies zudem auf eine Reihe sozialpolitischer Projekte, die die Sozialdemokraten in EU bereits vorantreiben konnten, etwa die Finanztransaktionssteuer oder die Ausbildungsinitiative für Jugendliche.

Karin Kadenbach: Müssen Europa nachhause zu bringen und das, was zuhause stattfindet, nach Europa zu tragen

Die Expertin der SPÖ für Umwelt und regionale Entwicklung im europäischen Parlament zeigte anhand der Entwicklung des Burgenlandes noch einmal auf, wie europäische Fördermittel auch zur positiven Entwicklung in Österreich beitragen. Dank der EU-Unterstützung habe sich das Burgenland zu einem Vorbild in der Energiepolitik entwickeln können. Aufgabe der Europaabgeordneten sei es diesen enormen Mehrwert für Österreich gegenüber der Bevölkerung besser zu kommunizieren. Aber auch in die andere Richtung sei Kommunikation wichtig. Wenn den Menschen eine bestimmte EU-Politik nicht passe, müsse man diese Kritik aufnehmen und gemeinsam mit den BürgerInnen Einfluss auf die europäische Gesetzgebung nehmen.

Der SPÖ-Datenschutzexpert im Europaparlament, Jod Weidenholzer und der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament, Hannes Swoboda konnten leider nicht an der Klubtagung teilnehmen. Jo Weidenholzer fehlte Krankheitsbedingt, Hannes Swoboda wegen terminlicher Verpflichtungen.

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140120_OTS0156/spoe-klubtagung-5-fuer-ein-starkes-soziales-europa

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:
Büro Abg.z.NR Christine MUTTONEN
Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien
www.christine-muttonen.at